



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 14.07.2015 05:55 Uhr | Susanne Moll

Nachtwache

Es gibt diese Nächte, an deren Ende man gar nicht wachwerden muss. Man hat ja sowieso nicht geschlafen. Weil sich 1000 Gedanken im Kopf die ganze Nacht vor- und zurückgedreht haben; Und es gibt diese Nächte, in denen man vor Aufregung nicht schlafen kann vor dem was ansteht: vor der Reise, vor dem neuen Job, vor einem Wiedersehen, vor einer Operation. Und die Nächte, in denen man mit sich hadert, und dazu noch mit der Welt und Gott. In denen man sich fragt, ob es wirklich unausweichlich war, dass der andere ging. Diese lichtlosen Stunden, in denen die Trauer größer ist als alles. In denen man aus dem Fenster starrt, oder durch die Wohnung tigert und einen Schuldigen für alles sucht und keinen findet.

Und doch fangen um vier Uhr die Vögel wieder an zu singen,

graut der Morgen,

kommt der Tag,

geht es weiter,

manchmal sogar mit einem Lächeln oder Grinsen.

Schließlich ist auch die Nacht wieder geschafft.

"Wie die Wächter auf den Morgen, wartet meine Seele auf dich." heißt es in einem uralten Gebet, einem Psalm. Ich bin überzeugt: Selbst in diesen Nächten, in denen ich nicht ein noch aus wusste, war ich nicht allein. Dass ich da Gottes Gegenwart gespürt hätte, wäre zu viel gesagt. Aber ich glaube: Er ist selber durch solche Nacht gegangen und durch viele solcher Nächte mitgegangen. Unbekannt, aber da. Mir ist das ein Trost, wenn ich gerädert auf solche Nächte zurückschaue.

Ihnen, die Sie so eine Nacht hinter sich haben oder so Nächte kennen, wünsch ich:

Kommen Sie wohlbehalten durch diesen Tag.

Copyright Vorschaubild:Schlaflos Alyssa L. Miller CCBY 2.0 flickr